



Wasserkonferenzen

1. Vorbemerkungen

Wasser war seit Anfang Jahrhundert immer wieder Thema internationaler Konferenzen, behandelt wurden Themen wie Wassernutzung, Wasserverschmutzung, Wasserschutz, der Zugang zu Trinkwasser etc. Ziel kommender Konferenzen könnte eine internationale Wasserkonferenz sein, die allen Menschen den Zugang zu Trinkwasser garantiert und den Handel mit Wasser regelt.

2. Übersicht über Wasser- und Umweltkonferenzen 1905-2003

(ohne Anspruch auf Vopllständigkeit)

Wann	Bezeichnung	Ort (Veranstalter)	Bedeutung / Beschlüsse *
1905	Internationaler Fischereikongress	Wien	Fazit des Kongresses: Gewässerverunreinigung "bedroht die Fischerei mit gänzlichem Ruin".
1913	Internationale Konferenz für Naturschutz	Bern	Erste internationale Konferenz für Naturschutz.
1972	UN-Umweltkonferenz	Stockholm (UNO)	Gründung des Umweltprogramms der UNO (United Nations Environment Program UNEP). <ul style="list-style-type: none"> • Alle Wissenschafts-Organisationen sollen bei Umsetzung des Programm mithelfen. • UNO will verstärkt als Vermittler zwischen Industrie- und Entwicklungsländern auftreten • 5. Juni wird Tag der Umwelt
1977	Weltwasserkonferenz	Mar Del Plata (UNO)	
1980-1990	International Drinking Water Supply and Sanitation Decade	New York (UNO)	Beginn der internationalen UN-Trinkwasser- und Sanitär-Dekade. Ziel: Bis 1990 haben alle Menschen Zugang zu Trinkwasser.
1990	Weltkonferenz: Wasser und Sanitation für die 90iger-Jahre	Neu Delhi (UNDP)	Fordert Grundrecht auf Zugang zu Trinkwasser und umweltgerechter Sanitation.
1991	A Strategy for Water Sector Capacity Building	Delft NL (UNDP)	Definiert die Grundsätze von "capacity building necessary to create an enabling environment in the water sector".
1992	Int. Konferenz zu Wasser und Umwelt	Dublin (UNO)	Dubliner Erklärung Siehe Dublin Prinzipien unten

1992	Konferenz zu Umwelt und Entwicklung	Rio de Janeiro (UNO)	166 Staaten beschliessen Klimarahmenkonvention (Inkrafttreten 1994, Laufzeit bis 2000). Dieses Rio- Abkommen enthält nur freiwillige Beschränkungen. Ziel: Die Kohlendioxid-Emission der Industrieländer bis 2000 auf die Menge von 1990 zurückzuführen.
1994	The International Conference on Population and Development in Egypt	Kairo	
1994	Ministerialkonferenz zu Trinkwasser und Abwasserentsorgung	Noordwijk NL	Aktionsprogramm zur Umsetzung des Kapitels 18 der Agenda 21
1996	Global Water Partnership meeting	Stockholm Sida Weltbank (UNDP)	56 Organisationen bilden „ein verstärktes Netzwerk mit einer schlanken und weitgehende informellen Struktur Ziel: Unterstützung von Ländern in nachhaltigem Management ihrer Ressourcen.
1997	1. Weltwasserforum (World Water Forum)	Marrakesch	Empfehlungen (Marrakesh Declaration) Wasser und Sanitation als Grundbedürfnis zu etablieren: <ul style="list-style-type: none"> • Effizientes Management des gemeinsamen Wassers • Schutz des Ökosystems • Empfehlung zu sinnvoller Wassernutzung • Wichtige Funktion der Frauen anerkennen • Partnerschaft von Regierung und Zivilgesellschaft Weitere Infos (in English): http://www.worldwatercouncil.org/forum_1.shtml
1998	Water and Sustainable De-velopment (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization and the French Government)	(Unesco)	Weist darauf hin, dass die Wasserkrise nicht reduziert werden darf auf fehlende Res-sourcen. Betont, dass schlechte Wasser-versorgung und mangelnde Koordination in Regionen ebenso dafür verantwortlich sind.
1999	Fifth Joint International Conference on Hydrology (UNESCO and the World Meteorological Organization)		Zeigt die katastrophalen Folgen von schlechtem Wassermanagement für die Armen in Entwicklungsländern
2000	2. Weltwasserforum	Den Haag	Umfangreiche Schlusserklärung: http://www.worldwatercouncil.org/forum.shtml
2001	Konferenz zu Trinkwasser	Bonn	Resultate unter: http://www.water-2001.de/

2002	Sustainable Development	Johannesburg (Rio+10)	http://www.unhabitat.org/wssd/joburgdec.asp
2003	3. Weltwasserforum	Kyoto	http://www.worldwatercouncil.org/forum.shtml
2006	4. Weltwasserforum	Mexico	http://www.worldwaterforum4.org.mx/home/home.asp

* Auf den ersten Blick gleichen sich die Resultate der Konferenzen der letzten Jahre. Im Prinzip geht es darum, die Dubliner Prinzipien umzusetzen. Für genaue Resultate, neue Ansätze lohnt es sich, die Resultate der Workshops und die umfangreichen Schlusserklärungen zu konsultieren.

3. Dublin Prinzipien

An der Dubliner-Konferenz wurden 4 Prinzipien verabschiedet, die für den Fortgang der Diskussion im Wasserbereich die Weichen stellten

Prinzip 1:

Trinkwasser ist ein endliches und verletzliches Gut, das absolut notwendig ist für Leben, Entwicklung und Umwelt. Soziale und wirtschaftliche Entwicklung muss Hand in Hand gehen mit Schutz des Ökosystems

Prinzip 2:

Entwicklung und Management von Wasser muss ausgehen von einem gemeinschaftlichen Ansatz, der alle Verbraucher, Planer und Entscheidungsträger aller Stufen einschliesst.

Prinzip 3:

Frauen spielen eine entscheidende Rolle bei Beschaffung, Verwaltung und Schutz von Wasser. Sie haben das Recht bei allem Entscheiden mitzubestimmen,

Prinzip 4:

Wasser hat einen wirtschaftlichen Wert. Alle Menschen haben ein Grundrecht auf Wasser und Sanitation zu einem angemessenen Preis. Wasser als wirtschaftliches Gut zu betrachten ist ein guter Weg zu effizientem und angemessenen Verbrauch.

4. Quellen & Links:

- http://www.unesco.org/water/wwap/wwdr/wwdr_brochure.pdf
- <http://www.worldwatercouncil.org/>
- <http://www.wsscc.org>

September 2005